

Laibacher Zeitung.

N. 283.

Dinstag am 13. December

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einhaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. E. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuzahlen. Zu diesen Gebühren ist noch dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einhaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung v. 3. d. M. am Steinamangerer Domcapitel den Ehrendomherrn und Vice-Rector des bischöflichen Seminars, Stephan Krancz, zum Prior von Papocz und Erzdechant von Salas-Egerszegb, und den Dechant und Pfarrer in Allerheiligen, Stephan Lipowicz, zum Erzdechant von Alsó-Lendva allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. December d. J. den Stryer Kreisarzt, Dr. Ignaz Reissig, zum Director des allgemeinen Krankenhauses in Lemberg zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. October l. J., im Zusammenhange mit der Allerhöchst genehmigten Organisation des österreichischen Consularwesens auf den ionischen Inseln, den bisherigen Geranten des Vice-consulats in Zante, Angelo Moretti, zum unabholbaren österreichischen Viceconsul daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Am 9. December 1853 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXXV. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet werden. Dasselbe enthält unter

Nr. 237. Die Verordnung des Finanz-Ministeriums vom 29. November 1853, über Erleichterungen in der Verfassung der Waren-Eklärungen für die Güter-Ausweisung oder Durchfahrt und in der Behandlung der in der Durchfahrt vorkommenden Fahrrpostsendungen.

Nr. 238. Die Verordnung des Finanzministeriums vom 29. November 1853, über die Auseinandersetzung, Bewahrung, Untersuchung und Abnahme des amtlichen Waren-Verschlusses.

Nr. 239. Den Erlass des Finanzministeriums v. 1. December 1853, in Betreff der Anwendung der Tarifpost 103 I. D. des Gebührentgezes vom 9. Februar und 2. August 1850.

Nr. 260. Den Erlass des Finanzministeriums v. 5. December 1853, mit dem Verbote der Waffen-Ausfuhr nach Bosnien und den übrigen türkischen Provinzen.

Wien, 8. December 1853.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Laibach, 11. December.

— Gestern Abends sind Se. königliche Hoheit der Herr Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen sammt Gefolge hier angekommen, haben das Nachlager im Gasthause zur „Stadt Wien“ genommen und heute Morgens die Reise nach Italien fortgesetzt.

Laibach, 12. December.

— Seine kaiserliche Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max sind heute früh mit dem Morgentrain im besten Wohlsein von Wien hier angekommen, und nach kurzem Aufenthalt wieder nach Triest abgereist.

Nichtamtlicher Theil.

Orientalische Angelegenheiten.

Odessa, 5. December. So eben langte mittelst eines Aide-de-Camp des Fürsten Menschikoff die vollkommen verlässliche Nachricht hier ein, daß der russische Admiral Nachimoff am 18. (30.) November d. J. mit 6 Linienschiffen eine türkische Flottendivision in Sinope angegriffen und ungetreit des Feuers der Landbatterien bis in die Nähe auf Kartätschenschußweite eindringend, in einer Stunde 7 türkische Fregatten, 2 Corvetten, 1 Dampfschiff und 3 Transportschiffe völlig zerstört hat. Bloß eine türkische Fregatte mit Osman Pascha, dem commandirenden Admiral am Bord, hoffte man nach Sebastopol führen zu können. Sie mußte jedoch, zu sehr beschädigt, im offenen Meere ihrem Schicksale überlassen werden, nachdem Osman Pascha und sein Gefolge auf russischen Schiffen untergebracht worden waren. Von den russischen Schiffen litt das Admiralschiff am meisten, obgleich es bereits in Sebastopol angekommen ist. Der Aide-de-Camp des Fürsten Menschikoff verließ um 11 Uhr Odessa, um die Nachricht so zu überbringen.

Telegraphische Berichte aus Bukarest stimmen mit dem Inhalt dieser Nachricht aus Odessa überein.

1 Aus Galatz wird die am 2. d. M. eisfolgte Ankunft des Lloydumpfers „Ferdinand I.“ von Stambul mit Nachrichten bis zum 29. v. M. über Bukarest avisirt. Es war in Constantinopel das Zustandekommen eines Waffenstillstandes zwischen den beiden kriegsführenden Mächten zur herrschenden Mosche geworden und gewann der nabe Abschluß derselben hauptsächlich auch noch dadurch viel an Wahrscheinlichkeit, daß mehrere Stabsoffiziere aus dem Hauptquartier Omer Pascha's über Varna in der Hauptstadt angelangt waren. Gleichzeitig ward mit Bestimmtheit versichert, daß in das Hauptquartier des türkischen Oberbefehlshabers bereits die Weisung abgegangen, für die Unterbringung der verschiedenen Armeecorps in die Winterquartiere Sorge zu tragen.

Einem Privatschreiben aus der kleinen Walschei, das am 6. d. M. hieher gelangte, entnehmen wir, daß General Fischbach im Laufe der zweiten Hälfte Novembers von Elatina und Krajova aus die Verbindung nach Turnu, Piteschi und Bukarest hergestellt habe, indem die an den dahin führenden Straßen gelegenen Ortschaften durch Truppencommando's besetzt worden sind. Auch hat General Fischbach einige Verstärkungen aus Bukarest an sich gezogen. Die in dem Lager bei Budesti stationirt gewesenen Truppen waren abteilungsweise am 28. November in Vadulut eingetroffen.

Nach einem direct aus Silistria hieher gelangten Briefe vom 26. November wußte man bis zu diesem Tage dort noch gar nichts von Waffenstillstandsunterhandlungen. Im Gegenteil glaubte man in der türkischen Armee, Omer Pascha werde an drei Punkten in die Walachei eindringen. Eines von den in Kleinasien organisierten Freicorps ist in Schumla eingetroffen. Den Festungen wurde über Varna never Proviant für zwei Monate zugeführt. Unter den Truppen ist die sogenannte ägyptische Augenkrankheit ausgebrochen.

Nach einem Berichte aus Bukarest vom 2. d. M. stehen derzeit zur Bewachung des Übergangs,

punctes bei Ostenizza 300 Kosaken, 8 Compagnien Infanterie und 8 Geschütze. Die Türken haben in Turkei auch nur ein Piket zurückgelassen.

Die Berichte vom Kriegsschauplatze an der Donau, welche über Bukarest und Hermannstadt hier eintrafen, reichen heute bis zum 6. December. Die Truppenlokationen haben aufgehört. Weder Gefechte noch Vorpostenplänkeleien, noch Donauübergangsversuche haben auf irgend einem Punkte stattgefunden.

Nach einem Schreiben aus Belgrad vom 4. d. M. hat die serbische Regierung einen Aerarial-Grenzverschleiß eröffnet, in welchem jeder serbische Unterthan, der sich zu bewaffnen wünscht, eine gute Angelbüchse gegen Ertrag oder Sicherstellung von circa 10 fl. E. M. beziehen kann.

Nach der „Bukarester deutschen Zeitung“ hat der außerordentliche Verwaltungsrath auf den Rapport des Militärdepartements, daß der Oberlieutenant Georg Jonesko und die Lieutenanten K. Prezan und G. Mondiesko ihre Entlassung nachgesucht hätten, verfügt, daß ihnen dieselbe gewährt sei, und ihre Namen künftig nicht mehr in der Rangliste geführt werden sollen. — Somit scheint das Gerücht, daß jetzt den walachischen Offizieren der Abschied versagt wird, wenigstens keine allgemeine Gültigkeit zu haben.

Nach demselben Blatte ist Se. Durchlaucht Fürst Milosch Obrenowitsch, begleitet von seinem Neffen, dem Herrn Ritter von Hadia, von Wien kommend, über Temesvar und Hermannstadt in Bukarest eingetroffen. Se. Durchlaucht erfreut sich einer für sein Alter vortrefflichen Gesundheit.

Wie der „Allg. Ztg.“ aus Athen geschrieben wird, war Griechenland seit seinen Freiheitskriegen in keine solche Aufregung geraten als eben jetzt durch die Fortdauer des türkisch-russischen Zwistes. Es eursten in diesem Augenblick im ganzen Land Adressen an den König, er möge der Pforte den Krieg erklären. Insbesondere sind es die Phanarioten (?) an deren Spitze gegenwärtig der Thessalier Paikos steht, welche in Thessalien und Epirus den Aufstand zu organisieren entschlossen sind, falls sie von den Griechen unterstützt werden. Die Regierung verbüthet sich bis jetzt diesen Umtrieben gegenüber streng passiv. In Constantinopel scheint man über die Stimmung in Griechenland sehr genau unterrichtet zu sein, und die Pforte sucht sich vorläufig durch die Zusammenziehung zweier Beobachtungscorps hart an der griechischen Gränze, jedes in der Stärke von 12.000 Mann, zu sichern. Das eine Corps befähigt Soid Pascha, und wird sich bei Sadatsche in Thessalien aufstellen, das zweite Corps wird bei Acta in Epirus aufgestellt werden und steht unter Commando des Sohnes des Pascha von Janiva. Angesichts dieser kriegerischen Demonstrationen konnte die griechische Regierung natürlich nicht unthätig bleiben; sie läßt daher ebenfalls ein starkes Corps bei Zeitun hart an der Gränze zusammenziehen, angeblich um die Gegend von Räubern zu säubern, die dort ihr Unwesen treiben.

Westerreich.

* Wien, 8. December. Um die Warenerkla- rung in jenen Fällen thunlichst zu erleichtern, in denen ausländische unverzollte Waren, für welche unter einer und derselben Abtheilung des Zolltarifes

verschiedene Zollsäze bestehen, zur Durchfuhr oder zur Anweisung an ein im Innern des Zollgebietes befindliches Zollamt zum Behufe der Eingangsverzollung oder zur Aufnahme in die amliche Niederlage bestimmt werden, haben Se. k. k. apostol. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 5. November 1. J. zu genehmigen geruht, daß derlei Waren entweder unter der speciellen Benennung der betreffenden Tarifpost, oder unter der allgemeinen Benennung der Tariffsabteilung erklärt werden dürfen, wenn folgende Bedingungen beobachtet werden.

Die Versendung der Waren muß entweder mittelst einer solchen Transportanstalt geschehen (z. B. mittelst der Eisenbahnen über Bodenbach und Oderberg, oder mittelst der Schiffe der Donaubampfsschiffahrtsgesellschaft von und nach Orsova), bei welcher zu Folge besonderer Vorschriften die anzuweisenden Waren unter vollkommen sicheren Raumverschluß gelegt werden, oder es muß außer diesem Falle die Verpackung der Waren so beschaffen sein, daß dieselbe zur Anlegung eines vollkommen sicheren Gütenverschlusses geeignet erkannt wird. Die Sicherstellung für die dem Aussteller der Erklärung obliegenden Verbindlichkeiten muß mit dem Betrage der Eingangsollgebühr nach dem höchsten, unter der betreffenden Abteilung des Tarifes begriffenen Zollsäze geleistet werden.

Wenn die Waren zur Durchfuhr bestimmt sind, so ist hierfür der höchste in derselben Abteilung des Tarifes festgesetzte Durchfuhrzoll zu entrichten; wenn aber dieselben zur Eingangsverzollung bestimmt sind, so darf die letztere nur bei Hauptzollämtern I. Classe erfolgen, und es ist ferner bei dem Amte, bei welchem die Verzollung stattfinden soll, stets von der zollamtlichen inneren Untersuchung (Beschau) der Waren die vollständige tarifmäßige Erklärung einzubringen. Gegen Einbringung dieser Erklärung, aber ebenfalls nur bei Hauptzollämtern I. Classe, kann eine ursprünglich bloß unter der Benennung der Tariffsabteilung erklärt Ware nachträglich mit Entrichtung des speciellen tarifmäßigen Durchfuhrzolles zur Durchfuhr bestimmt werden. Um zu vermeiden, daß Sendungen, welche mittelst der Fahrpost aus dem Auslande oder aus den Zollausschlüssen in der Durchfuhr durch das Zollgebiet mit man- gelhaften Erklärungen vorkommen, bei den Zollämtern bloß deshalb eröffnet und innerlich untersucht werden müssen, um den tarifmäßigen entfallenden Durchfuhrzoll zu ermitteln, haben Se. k. k. apost. Majestät mit derselben allerhöchster Entschließung zu gestatten geruht, daß in derlei Fällen, so ferne nicht aus der Beschaffenheit der Behältnisse oder aus anderen Umständen der begründete Verdacht einer beabsichtigten Uebertretung eines Durchfuhrverbotes oder einer anderen beabsichtigten Gefällsverkürzung sich ergibt, von der Eröffnung und inneren Untersuchung abgegangen, und der Durchfuhrzoll nach dem höchsten Ausmaße der Tariffsabteilung, unter welche die Ware nach ihrer angegebenen Benennung gehört, oder sofern auch die Abteilung des Tarifes aus der Erklärung nicht zu entnehmen ist, nach dem höchsten im Tarife festgesetzten Ausmaße eingehoben werde.

Wien, 9. December. Se. k. k. apostolische Majestät hat angeordnet, daß die im vorigen Jahre an den Wildbächen Oberkärtens bei Steinfeld, Radloch, Greisenburg, Berg und Dellach begonnenen Schüsbauten im künftigen Jahre fortgesetzt werden, und ist die für diesen Zweck in Voranschlag gebrachte Summe von 62.664 Gulden Conventionsmünze genehmigt worden.

— Im Auftrage des Ministeriums wurden, wie bekannt, Berichte über alle in der Monarchie befindlichen Fruchtvorrathsmagazine gesammelt. Dieselben sind nun der französischen Regierung eingesendet worden, um für die Zwecke der am 14. d. M. zusammengetretenden landwirtschaftlichen Generalversammlung in Frankreich benutzt zu werden.

— In München sollen zwei Kunstsäzungen zur Zeit der allgemeinen Industrieausstellung stattfinden, eine von Seite der Künstlergenossenschaft und eine zweite von Seite der Academie. Die Allg. Ztg. erklärt, daß die dortige Academie bereits inmitten

des letzten Sommers den Gedanken zu einer solchen Ausstellung, die einen vorwiegend historischen Charakter haben, und im königl. Ausstellungsgebäude stattfinden sollte, gefaßt habe.

— Der talentvolle Historienmaler Hans Wendel ist am 28. November in Schaffhausen, inmitten seiner künstlerischen Laufbahn, gestorben.

— Aus Gotha wird folgender Unfall gemeldet, der glücklicherweise ohne weitere ernste Folgen blieb. Am 3. December fuhr Se. Hoheit der regierende Herzog und die Frau Herzogin von dem Lustschloß Calenberg bei Coburg herab durch das Thor des Wildzauns auf die Göttinge zu. Da prallt der Wagen so heftig an einen Stein, daß der Herr Herzog zur Seite über die Pferde weg aus dem Wagen geschleudert ward. Es darf als ein Glück bezeichnet werden, daß er dabei nur die Fersse verstauchte, in Folge dessen das Bein am nächsten Tage etwas angeschwollen war. Beim Fall aus dem Wagen entfielen Sr. Hoheit die Zügel und die Pferde gingen durch. Bei der Göttinge stießen sie auf den Wildzaun, die Deichsel traf gegen einen Pfosten desselben und zersplitterte. Ihre k. Hoheit die Frau Herzogin stürzte, ohne sich jedoch dabei zu verletzen aus dem Wagen, welcher zerbrach. Die Pferde blieben in dem einbrechenden Zaune hängen.

— Wir lesen in der „Freim. Sachs. Ztg.“: In kaufmännischen Kreisen Berlins nimmt man seit einigen Tagen mit lebhaftem Interesse Kenntniß von einem neuen Actienunternehmen, welches zum Zweck hat, eine directere und kürzere Eisenbahnverbindung zwischen Wien und Berlin zu bewirken, als bisher über Dresden oder Breslau bestand. Diese Bahn soll durch die Lausitz über Luckau nach Löbau gebaut werden und sich hier an die Löbau-Zittauer Bahn schließen, demnächst aber von Zittau bis nach Pardubitz weitergeführt werden, wo sie in die k. k. Staatsnordbahn einmündet. Die Entfernung zwischen Wien und Berlin würde dann nur 90 Meilen betragen, während sie über Dresden 104½ Meilen, über Breslau und Oderberg 110 Meilen ausmacht. Außerdem sollen von dieser neuen Bahn, welche den Namen Centralbahn erhalten würde, Zweigbahnen über Dahme nach Jüterbog an die anhaltische Bahn und über Peitz nach Guben an die niederschlesische Bahn gebaut werden. Es würde dadurch die Obers- u. Niedersachsen mit den Marken, Sachsen, Schlesien, der Ostbahn und Österreich in eine directe Verbindung gesetzt werden. Zur Ausführung dieses Planes ist in Löbau ein provisorisches Comité zusammengetreten, nach dessen vorläufigen Vorschlägen zwei Actiengesellschaften gebildet werden sollen, die eine, um von Berlin nach Löbau, die andere, um von Zittau nach Pardubitz zu bauen. Die Kosten der erstenen Bahn, einschließlich der Zweigbahn, hat der Amtsrath Krüger in Wittenberg auf 5,800.000 Thaler berechnet. Für die Fortsetzung der Bahn von Zittau nach Pardubitz rechnet man auf Mitwirkung der sächsischen und österreichischen Regierung; eventuell soll sich auch in Berlin eine Actiengesellschaft bilden. Das provisorische Comité bat für die ersten Vorarbeiten bereits einige hundert Thaler bewilligt, und die Förderung der Angelegenheit vornehmlich in die Hände des Herrn Rittergutsbesitzers von Wolff auf Kreischa, so wie des genannten Amtsrathes Krüger niedergelegt.

Italien.

Nom, 30. November. Turiner Blättern zu Folge sind in der Nacht vom 23.—24. mehrere politische Verhaftungen hier vorgekommen worden. Unter den Eingezogenen soll sich auch ein gewisser Mazzoni befinden, dem die Function eines Privatsecretärs des englischen Consuls beigelegt wird. Die „Allg. Ztg.“ meldet darüber: Gegen 20 junge Leute waren der Polizei als politische Geheimbündler und thätige Agenten des Londoner Revolutionsclubs denuncirt und wurden, nachdem man Haussuchung bei ihnen gehalten, abgeführt. Darunter sind einige bekannte Persönlichkeiten. Der hochw. Pater Knecht, ein Deutscher, ist vor Kurzem zum Ordensgeneral der Minimi erwählt und zum Reth der Congregation der h. Riten von Sr. Heiligkeit ernannt worden.

Frankreich.

Im „Moniteur“ veröffentlicht das Marineministerium einen sehr interessanten Bericht von dem Commandanten der französischen Station an der Westküste von Afrika, über die glücklichen Consequenzen, welche die Expedition gegen die feindlichen Stämme in der Nachbarschaft der französischen Comptoirs von Grand-Bassan im vergangenen September nach sich gezogen haben. Alle Stämme am See Ebin und an dem Strome Akba haben sich vollständig unterworfen, und haben die von ihnen verlangten Beizeln, sowie die ihnen auferlegten Kriegscontributionen vollständig abgetragen. Außerdem haben sich sämmtliche Völkerschaften durch eine Ceremonie, welche bei ihnen die Stelle des Eides vertritt, und welche sie den großen Fetisch nennen, feierlich verpflichtet, keine Feindseligkeit mehr gegen die Franzosen zu begehen. Seit dieser Zeit hat sich die ganze Stellung der französischen Factorei gegen die Eingeborenen verändert; sie bringen, was früher nie geschehen war, Vieh und alle Lebensmittel zu Markt, und verlangen von den französischen Kaufleuten nicht mehr, wie früher, Gewehre und Pulver, sondern Tabak und Braunwein. Es steht zu erwarten, daß binnen kurzer Zeit die Factorei wieder ihre Beiluste durch einen lebhaften Handel, der bereits im Gange ist, einkönnen werde.

Großbritannien und Irland.

Endlich hat man Kunde von dem lange vermissten englischen Schiffe, der „Lady Evelher“, die gegen Ende des vergangenen Jahres von Liverpool nach Australien, und von dort nach Hongkong gegangen war, um chinesische Auswanderer nach Kalifornien zu führen. Die „Lady Evelher“ schwimmt schon lange nicht mehr, und ist bei einem heftigen Sturme zu Grunde gegangen, mit ihr 250 Individuen, meist Chinesen. Nur 30 Personen gelang es, sich auf eine nahe gelegene Insel zu retten, wo sie von den Eingeborenen gastlich aufgenommen und versorgt wurden, bis sie, nach einem Aufenthalt von 2 Monaten und 4 Tagen durch den vorbeikommenden britischen Dampfer von ihrer unfreiwilligen Verbannung erlöst wurden.

Spanien.

Madrid, 27. November. Der Conflict zwischen dem Ministerium und dem Senate fängt an ernst zu werden. In der gestrigen Sitzung wurde die zur Prüfung des Gesetzentwurfes der Regierung hinsichtlich der Eisenbahnen beauftragte Commission gewählt. Von den ernannten sieben Mitgliedern gehören fünf der Opposition und nur zwei der ministeriellen Partei an.

In der Deputirtenkammer wurden die Anträge der Commission, dabin gehend, die Verhaftung des Deputirten Gonzalo Moron als ungesezlich und verfassungswidrig zu erklären, einstimmig angenommen. Die Regierung selbst hat sich in diesem Sinne durch das Organ des Justizministers, Marquis de Verona, ausgesprochen.

Portugal.

Lissabon, 26. November. Den mit dem Postdampfer „Isabella“, in Frankreich eingelaufenen Nachrichten zu Folge herrscht im Widerspruch mit vielfach verbreiteten Gerüchten die vollkommene Ruhe auf allen Punkten des Königreichs.

In einem Börsenbericht der „Times“ heißt es diesfalls: „Man versichert, daß weder die Regierung, noch die portugiesische Gesandtschaft in London irgend eine Nachricht von Bewegungen erhalten habe, die sich angeblich in Portugal gezeigt haben sollen. Die in dieser Hinsicht circulirenden Gerüchte werden als gänzlich unbegründet angesehen.“

Eine directe Post aus Lissabon vom 29. v. M. meldet kein Wort über Unruhen in Oporto. In Lissabon herrschte vollkommene Ruhe und alle Berichte über die Leichenfeier J. M. der Königin stimmen darin überein, daß die gesamte Bevölkerung viel Theilnahme bewies. Der Trauerzug nahm den Weg vom Palaste nach der Kirche St. Vincent, wo die Gruft des königlichen Hauses von Braganza ist. Einige Ceremonien mußten unterbleiben, weil der

Leichnam rasch der Verwesung anheim fiel. Nachdem die erste Hofdame den äußersten Sargdeckel verschlossen und dem Majordomo Mor den Schlüssel eingehändigt hatte, begab sie sich mit einer brennenden Kerze ans Thor des Palastes, und blieb hier, bis der Sarg fortgetragen wurde. Den Zug eröffnete ein Geschwader Lanzenträger, dann kamen die Offiziere der Municipalität zu Pferde in tiefer Trauer, Bürger mit Fackeln, die Wagen der Minister, des Adels und des diplomatischen Corps; die Staatswagen mit den obersten Offizieren des königlichen Hauses, eine prachtvolle Garosse, in der Krone und Scepter auf einem Sammetkissen lagen, ein leerer Trauerauto, der Sarg, umgeben von den Schülern der Garde in voller Gala und barhäuptig, ein anderes Reitergeschwader und zuletzt die Linientruppen, die Spalier gemacht hatten. Am 26. empfing der Regent mehrere Beileidsdeputationen und am 15. sollen die Cortes zusammen kommen. Graf Taverade, ein Schwiegersohn des Marschalls Sandanha, ist gestorben. Der Prinz und die Prinzessin von Joinville sind am 28. Nov. nach Sadir zurückgekehrt. — Der bekannte Galamba, der unter der Junta do Porto mit Auszeichnung diente, ist auf offener Straße erschossen worden.

A e g y p t e n.

Alexandrien, 5. December. Abbas Pascha hat von dem Könige von Sardinien das reich mit Brillanten verzierte Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens nebst der Reiterstarnette Carl Albrechts und der Büste des gegeuwärtigen Königs, beide Stücke stark vergoldet, zum Geschenk erhalten. Als Ueberbringer dieser Geschenke erschienen vier piemontesische Offiziere, welche von dem Pascha reichlich beschenkt wurden. Die Uebergabe des Ordens fand auf der Citadelle mit großer Feierlichkeit statt.

Es ist allgemein aufgesessen, daß der Hof von Turin seinen höchsten Orden an Abbas Pascha gespendet hat, während doch Sardinien bisher weder in politischer noch kommerzieller Beziehung zu Aegypten erhebliche Interessen zu wahren oder zu fördern hatte; es scheint jedoch, daß die piemontesische Regierung, auf den Ehrgeiz des Vicekönigs rechnend, das Mittel ehrenvoller Auszeichnungen und wertvoller Geschenke gewählt hat, um den sardinischen Einfluß in Aegypten wieder zu heben, und die künftige Stellung ihres hiesigen Vertreters zu erleichtern.

Der Nachfolger Stephan Bey's, ehemaligen Bekils des ägyptischen Ministeriums des Äußen, ist Mahmud, ein Mann, der in seinen früheren Bedienstungen Beweise von Sachkenntniß gegeben hat.

Abbas Pascha hat sich nach Dar-el-bedda begeben, von wo der feierliche Zug der aus Mekka heimkehrenden Hadschi's in Begleitung des am Grabe des Propheten geheiligen Zappichs sich nach Cairo begeben wird.

O s t i n d i e n.

— Durch den Lloydampfer „Calcutta“, der heute Morgens nach 114stündiger Reise mit 12 Passagieren aus Alexandrien eintraf, erhält die „Triester Btg.“ Nachrichten aus Bombai bis zum 14., aus Calcutta und Singapore bis zum 4. November, aus Hongkong bis zum 27. October. Die Berichte vom Kriegsschauplatze in Birma gehen bis zum 23. October. Noch immer herrscht in den neu-einverlebten Provinzen große Unsicherheit, doch ist wenigstens in den Districten Prome und Sarawab durch energische Vorkehrungen dem Uebel einigermaßen gesteuert worden. Miss Tun wurde schwer verwundet nach Ava gebracht, dessen Herrscher durch die zwei bereits früher erwähnten katholischen Priester (Fusuiten), deren einer zum Bischof von Birma bestimmt ist, während der andere nach Europa zurückkehren will, neue Unterhandlungen anzuknüpfen wünschte.

Im Gefängnisse zu Rangun empörten sich die Sträflinge, wurden aber nach blutigem Kampfe überwältigt. Auch in Bassein soll ein ähnlicher Frevel stattgefunden haben.

zwischen Calcutta und Rangun wird eine regelmäßige halbmonatliche Dampfschiffssahrt. Verbin-

dung mit Berührung von Akyab und Kyauk Phyoo eröffnet.

General Godwin, der Oberbefehlshaber des Armeecorps, welches den Krieg gegen Birma führte, ist am 26. October in Simla gestorben. Auch Sir Thomas Metcalf, Agent in Delhi, welcher seit 1813 in Indien diente, ist mit Tod abgegangen.

In Bombai ist die Cholera ausgebrochen und bat bereits 275 Personen weggerafft. Die Seuche ist noch im Zunehmen.

Von der Nordwestgränze erfährt man, daß der Sirdar von Herat sich mit den Häuptlingen von Kandahar und Orgundsch verbunden und ein Sohn Dost Mohameds sich Kelat-i-Ghilzi's bemächtigt habe. Auch sollen sich die Häuptlinge von Kandahar gegen Kelat in Bewegung setzen, und man betrachtet die dortigen Zustände als nichts weniger denn verhängend. Drei neue europäische Regimenter, je eines für jede Präsidentenschaft, werden ausgebogen. An die Stelle des ermordeten Oberst Mackeson ist Major Herbert Edwards, dessen militärischer Ruf und genaue Kenntniß der einheimischen Stämme ihn für diesen Posten besonders geschickt machen, zum Commissar in Peschawar ernannt worden.

In Batavia wurde am 10. October die dortige Ausstellung durch den Generalgouverneur feierlich eröffnet.

Aus China wird über den Fortgang des Aufstandes nichts wesentlich Neues gemeldet. In Shanghai (3. Oct.) waren die Fremden aus der Stadt gewiesen worden, und die Rebellen machten sich auf eine Belagerung gefaßt. In Whampoa wurde ein Versuch gemacht, die Wohnung des britischen Consuls in die Luft zu sprengen. In Hongkong starb der bekannte Sinolog, Dr. Morrison.

A m e r i k a.

Die „America“ ist mit einer Barfacht von 433.130 Doll. und einer New-Yorker Post vom 22. (telegr. bis zum 23. ult.) eingelaufen. Sie bringt die Nachricht, daß die „Germania“ von Bremen am 19. glücklich in New-York angekommen ist. Neues nichts von Bedeutung. Der Washingtoner Berichterstatter des „New-York Herald“ schrieb am 21.: „Mr. March habe öffentlich erklärt, er sei entschlossen, dem Präsidenten zu ratzen, alle National-Democraten aus ihren Nämern zu entlassen. Der Präsident dagegen dürfte schwierig geneigt sein, diesen Racheplan auszuführen, da mehrere Cabinetsmitglieder eher austraten, als ihre Einwilligung dazu geben würden. Seit mehr denn 8 Tagen ist kein Cabinetsconseil gehalten worden. Die Botschaft befindet sich daher wahrscheinlich noch im embryonischen Zustande. Der Präsident wird, so vermutet man, einen sehr schmeichelhaften Bericht über die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Mexico und über die Aussichten eines freundschafflichen Ausgleiches bezüglich der Messillagränze absaffen. Die Vereinigten Staaten dürfen doch dieses Territorium erhalten. Verschiedene Gerüchte, daß General Cass, der Führer der Regierungspartei, im Congres sein werde, beruhen auf bloßen Vermuthungen. Im „N. York Herald“ vom 21. lesen wir: Die 47 Banken der Stadt werden ein Meeting halten, um über die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Unterschleife in ihren Etablissements zu berathen. Wenn dem genannten Blatte zu trauen ist, sind die Verluste mehrerer dieser Banken bedeutend; so daß der Bank des Staates New-York 160.000 Doll., Bank of Commerce 80.000 D., Merchants Bank 200.000 D., Metropolitan Bank 180.000 D., American Exchange Bank 60.000 D. und der Hannover Bank 25.000 bis 28.000 D., zusammen über 700.000 Dollar. Diese Angaben wurden zwar am selben Abend von mehreren Blättern als falsch bezeichnet, doch könnte der „Herald“ am folgenden Tage mit größerer Bestimmtheit darauf zurück und bemerkt, daß es im Interesse der Banken liegen müsse, ihr Meeting möglichst geheim zu halten. — Das Gerücht, 6000 Mexikaner seien gegen El Paso ausmarschiert, wird widerufen.

Aus Valparaiso liegen Briefe bis zum 15. October vor. Gouverneur Phillipi aus der Colonie

Puentas Arenas in Chili, der eine Explorations-Tour nach dem Norden unternommen hatte, um Koblenz-Lager, die sich in dieser Richtung vorfinden sollen, aufzusuchen, ist mit seinen Gefährten, einem deutschen Künstler und einem Diener, von den Indianern ermordet worden. Ein Offizier mit sieben Soldaten die ihm nachgeschickt wurden, haben, wie man glaubt, dasselbe Schicksal gehabt.

G e r t l i c h e s u n d P r o v i n z i e l l e s.

Laibach, 8. December.

— Im Beilage des Hofbuchhändlers Braumüller ist soeben die fünfte Auflage des Werkes: „Practisches Heilversfahren bei den gewöhnlichsten innerlichen Krankheiten des Pferdes“ von Dr. Johann Bleiweis erschienen. Zur Anerkennung dieses, von unserem Landsmann in klarer und für Jedermann leicht fasslicher Darstellung geschriebenen Werkes wird nur darauf hingewiesen, daß ihnen weniger Jahre 4 starke Auflagen vergangen wurden, und nun die fünfte mit den neuesten Erfahrungen vermehrte sich als nochwendig herausstellt.

— Es gereicht uns stets zu wahrer Vergnügen, wenn wir über erfreuliche Leistungen auf dem Gebiete der Kunst oder Wissenschaft in unserer Heimat berichten können; deshalb veröffentlichen wir den folgenden Befund über die vom Herrn Ferdinand Malyhovsky für die Stadtpfarrkirche St. Jacob ohne eines fremden Einflusses gebaute Orgel, welcher von geachteten Musikkennern unterfertigt ist, und daher als Belohnung für das Geleistete, wie als Anerkennung für die Zukunft gilt. Die uns eingesendete Zuschrift lautet: „Befund und Zeugniß der aus 24 Registern bestehenden neuen Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Jacob in Laibach, welche innerhalb zwei Jahren vom Hrn. Ferdinand Malyhovsky, Orgelbauer daselbst, ganz nach seinem eigenen Plane architectonisch in Hinsicht des Prospectes, und akustisch in Bezug des lieblichen und festen Tones gebaut und fertiggestellt worden ist, und welche den 29. November l. J. von den Unterfertigten, sowohl was ihren Bau als auch ihren Gebrauch betrifft, für ein Meisterwerk wegen vorzüglich trefflicher, akustischer und mechanischer Eintheilung der Registerstimmen und wegen der reinen Ausarbeitung anerkannt worden ist. Die Orgel selbst besteht aus drei Flügeln mit einem separaten Spieltisch, in welchem das nette Registerwerk sammt zweien Claviaturen sich befindet; sie hat folgende Registerstimmen:“

H a u p t w e r k .

Principal, 8 Fußton, aus engl. Zinn im Prospective.

Salicinal, 8 " aus Zinn.

Viol di Gamba, 8 Fußton, aus Zinn.

Bordunal, 8 Fußton, offen, aus Holz, die kleinen

aus Buchsbaum.

Duleissima, 8 Fußton. Dieses Register ist vom Meister neu erfaßt.

Principaloctav, 4 Fußton aus Zinn.

Viola, 4 " " "

Gemshorn, 4 " " "

Flauto, 4 " aus hartem Holze, die kleinen

aus Buchsbaum.

Quinta, 3 " aus Zinn.

Superoclava, 2 " " "

Cornet, 2 sach " "

Mixtur, 3 " " "

B o r d e r w e r k .

Principal, 4 Fußton, aus englischem Zinn.

Viola d'amore, 4 Fußton, detto.

Violin, 2 " detto.

P e d a l e .

Contrabass, 16 Fuß offen,

Violonbass, 16 " "

Principalbass, 8 " "

Octavbass, 8 " "

Fagott, 8 " Jungenwerk.

Copula Tutti. Zahl der Pfeifen 1244.

Gregor Ricar,

Dom-Organist.

Joseph Misch,

pens. k. k. Normalschul-Director.

Andreas Fleischmann,

botanischer Kunstmärtner und Organist.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 10. December, Mittags 1 Uhr.

Durch die Rückwirkung der über alle auswärtigen Börsen verbreiteten günstigeren Stimmung gelangte die bessere Tendenz der hiesigen Börsi heute zu einer kräftigeren Entwicklung, und prägte sich im Stande der Coursen schärfer aus.

5% Metall. hoben sich bei sehr lebhaftem Verkehr bis 93%.

Nordbahn-Aktionen stiegen auf 237.

Bank-Aktionen wurden mit 1380 bezahlt.

Freunde Wechsel wichen durchschnittlich um $\frac{1}{2}$ p. St.

Gold war um $\frac{1}{2}$ p. St. billiger.

London 11 fl. 15 Brief. — Paris 133% Brief. — Ham-

burg 85% Brief. — Frankf. 114% — Mailand 113% Brief.

Augsburg 115% — Livorno 113% — Amsterdam 97 Brief.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 93% — 93%.

dett. S. B. 5% 110% — 111

dett. 4% 82% — 83

dett. 4% 74% — 74%

dett. v. 1850 m. Rück. 4% 92% — 92%

dett. 1852 4% 91% — 91%

dett. verloste 4% —

dett. 3% 57% — 57%

dett. 2% 47% — 47%

dett. 1% 18% — 19

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 92% — 93

dett. anderer Kronländer 91% — 92

Lotterie-Anteilen vom Jahre 1834 233% — 234

dett. detto 1839 137% — 137%

Banco-Obligationen zu 2% 60% — 61

Obligat. des L. B. Anl. v. 3. 1850 zu 5% 100 — 101

Bank-Aktionen pr. Stück 1380 — 1385

dett. neuer Emission 1027 — 1029

Eckcomptebant-Aktionen 100 — 100%

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 236% — 236%

Wien-Gloggnitzer 173 — 175

Wundweiss-Einz-Gmündner 266 — 270

Preßb. Tyro. Eisenb. 1. Emiss.

2. mit Priorit. 45 — 47

Dedenburg-Wiener-Neustädter 58 — 59

Dampfschiff-Aktion 646 — 648

dett. 11. Emission 630 — 632

dett. 12. do. 609 — 610

dett. des Lloyd 600 — 605

Wiener-Dampfmühl-Aktion 125 — 125%

Como Rentscheine 14% — 14%

Esterházy 40 fl. Lote 81 — 81%

Windischgrätz-Lote 26 — 26%

Waldstein'sche 27 — 27%

Keglevich'sche 10% — 11

Kaiserv. vollwichtige Ducaten-Agio 19% — 20

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 12. December 1853

Staatschuldverschreibungen zu 5 p. St. in C. M. 93 11/16

dett. 4 1/2 " 82 3/4

dett. 2 1/2 " 47 1/2

Darlehen mit Verlösung v. 3. 1834, für 100 fl. 233 3/4

dett. detto 1839, 100 137 1/8

Wien, Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2% (in C. M.) 60

Grundentlastungs-Obligationen 911/8 fl. in C. M.

Bank-Aktionen, pr. Stück 1381 fl. in C. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn

zu 1000 fl. C. M. 2335 fl. in C. M.

Actien der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn

zu 500 fl. C. M. 860 fl. in C. M.

Actien der Dedenburg-Wiener-Neustädter

Eisenbahn zu 200 fl. C. M. 115 1/2 fl. in C. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt

ohne Bezugsgescht. zu 500 fl. C. M. 647 fl. in C. M.

Actien des österr. Lloyd in Triest

zu 500 fl. C. M. 600 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 12. December 1853.

Amsterdam, für 100 Holländ. Guld. Rthl. 96 1/2 2 Monat.

Augsburg, für 100 Gulden Kur. Guld. 115 Ufo.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. jude. Guld.)

eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß. Guld. 114 1/8 fl. 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 85 3/8 fl. 2 Monat.

Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 112 3/4 fl. 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 11-14 fl. 3 Monat.

Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 112 3/4 fl. 2 Monat.

Marcelle, für 300 Franken, Guld. 134 3/4 fl. 2 Monat.

Paris, für 300 Franken, Guld. 135 fl. 2 Monat.

R. R. vollw. Münz-Ducaten 19 3/8 pr. Cent. Agio.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 10. December 1853.

Ein Wiener Mehen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	14 ² 4	6	35
Kukuruz	—	—	4	30
Halbfrucht	—	—	5	20
Korn	4	36	4	28
Gerste	—	—	4	12
Hirse	—	—	4	—
Heiden	3	26 ³ / ₄	—	—
Hasen	2	10 ² / ₄	2	24

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten

Den 7. December 1853.

Frau Ernestine Schlee, preuß. Justizraths-Gatt.

— Fr. Sofie Mayerhofer, Private — und Fr.

Josef Dugnani, Handelsmann, alle 3 von Triest nach

Wien. — Fr. Rudolf Rauditsch — und Fr. Tho-

mas Placeriano, beide Privatiers; — und Fr. Gottlieb Steiner, Apotheker, alle 3 von Wien nach Triest. Fil. Marie Hüttl, Professor-Waise, von Triest nach Graz.

Nebst 80 andern Passagieren.

3. 672. a (2)

Kundmachung.

Wegen Lieferung der Medicamente für die sämtlichen hiesigen Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten auf die Dauer vom 1. Februar 1854 bis in 1855, wird eine Minuendo-Licitation am 3. Jänner 1854 Vormittags um 10 Uhr in der hieramtlichen Kanzlei abgehalten werden, wozu die Lieferungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse dar selbst zur Einsicht bereit liegen.

Direction der k. k. Staats- und Local-Wohltätigkeitsanstalten. Laibach am 9. December 1853.

3. 676. a (1)

Kundmachung.

Von Seite des k. k. illyrischen Beschäl- und Remontirungspossten-Commando zu Sello wird bekannt gegeben, daß am 24. December 1853 4 Stück ausgemusterte Hengste und 2 Wallachen, auf dem gewöhnlichen Verkaufsplatze vor der Hauptwache, gegen gleichbare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich veräußert werden.

Laibach am 13. December 1853.

3. 669. a (3)

Nr. 17687.

Kundmachung.

Simon Spangaro, Arbeiter aus Voltais, District Ampezzo, Provinz Udine, kommt in einer beim k. k. Bezirkscollegialgerichte in Spital anhängigen höchst wichtigen Untersuchung als Zeuge einzutreten.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, er aber Erhebungen zu Folge bei den Eisenbahnbauten arbeiten soll, so werden die Sicherheitsbehörden ersucht, dem Aufenthaltsorte dieses Spangaro nachzuforschen, und denselben im Falle des Bekanntwerdens hieher, und dem erwähnten k. k. Bezirkscollegialgerichte mitzuteilen.

Von der k. k. Polizeidirection Laibach am 4. December 1853.

3. 1867. (2)

Nr. 6256.

Edict.

Da bei der mit Edict 17. September 1853, B. 5049, auf den 21. November 1853 bestimmten zweiten Tagfahrt zur executiven Heilbietung der Josef Erdem'schen Realität in Reisniz kein Kauflustiger erschien ist, so hat es bei der dritten auf den 22. December 1853 angeordneten 3. Heilbietungstagfahrt sein Bewenden.

R. k. Bezirksgericht Reisniz am 28. November 1863.

3. 1815. (3)

Nr. 7248.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Johann Wolf von Verdreng H.-Nr. 1 bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Johann Wolf von Verdreng H.-Nr. 17, die Klage de prae 4. October 1853, B. 7248, auf Zahlung von 32 fl. 48 kr. c. s. c. und auf Rechtfertigung der diesfalls mit dem Bescheide vom 21. Juni 1. J. B. 3399, auf den für den Geklagten an der dem Mathias Wolf gehörigen Hube H.-Nr. 1 in Verdreng versicherten Erbtheil pr. 40 fl. erwirkten Superpränotation hieramts eingebracht, worüber die Tagfahrt auf den 4. Februar 1854 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Geklagten Johann Wolf diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Andreas Sonke von Obermösel als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen wird der Geklagte mit dem Beisehe verständigt, daß er zur obgedachten Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Curator seine Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anhant zu machen, überhaupt gerichtsordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er die nachtheiligen Folgen sich selbst zu zuschreiben haben würde.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. October 1853.

3. 1922. (1)

Auffallend billig!

Neu angekommen:

Feinste Moire français, das Kleid	5 fl. — kr.
Englische Lüster, das Kleid	6 " — "
Damast-Thibetin, das Kleid	7 " — "
Gros de Berlin, das Kleid	7 " — "
Englische Bast-Lüster, das Kleid	8 " — "
Schafwollekleider mit Atlasstreifen	5 " 30 "
Poil de Chèvres, das Kleid zu	3 " 30 "
quarzte Neapolitain-Kleider	4 " 30 "
gedr. Mousselin de Laine, das Kleid mit 12 Ellen zu	4 " — "
glatte Orleans in allen Farb. d. Kl.	3 " 30 "
gedruckte Mousselin-Kleider	4 " — "
Battist Kleider	3 " 48 "
Vinon-Kleider	3 " 48 "
Elegante Long-Shawl's (Plaid's) zu	10 " — "
gedruckte oder eingewickelte Long-Shawl's	16 " — "
Neun Viertel große Shawl-Tücher	5 " — "
Fertige Damen-Mäntel von	20 fl. bis 36 fl.
nebst vielen Andern in der	

Mose-Waren-Handlung

des

Joh. Kraschowitz, zur Brief